



Die Theatralischen Abentheuer oder Der Theaterdirektor in Nöthen

Goethes Lieblings-opera-buffa

Eine Opern-Satire von Domenico Cimarosa

Eingerichtet nach der Weimarer Fassung von 1791



Alessia Schumacher, Cornelius Uhle

Die Theatralischen Abentheuer oder Der Theaterdirektor in Nöthen (L'impresario in angustie)

Goethes Lieblings-opera-buffa

Eine Opern-Satire von Domenico Cimarosa
Libretto von Giuseppe Maria Diodati
deutsche Übersetzung Babette Hesse
eingrichtet nach der Weimarer Fassung von 1791

Lorenzo, der Direktor: *Simon Robinson*
Orlando, der Dichter: *Cornelius Uhle*
Polidoro, der Kapellmeister: *Christian Pohlers*
Fiordispina, prima buffa: *Alessia Schumacher*
Doralba, prima donna seria: *Alessia Schumacher*
Merlina, prima donna giocosa: *Johanna Knauth*
Strabino, Beschützer von Doralba: *Christoph Kurzweil*

lautten compagney BERLIN

Musikalische Leitung: *Wolfgang Katschner*
Regie: *Nils Niemann*
Musikalische Assistenz: *Daniel Trumbull*
Regieassistenz: *Christoph Kurzweil*
Kostüme: *Jan Hoffmann*
Ausstattung: *Nils Niemann*
Einrichtung von Partitur und Stimmen: *Ulrike Becker*
Produktion: *Silke Gablenz-Kolakovic*

Eine Koproduktion des Liebhabertheaters Schloss Kochberg
und der *lautten compagney BERLIN*.

Die Aufführung der Oper entspricht der Aufführungspraxis
ihrer Entstehungszeit

**Premiere am 14. Mai 2022 im Liebhabertheater Schloss
Kochberg – Theater an der Klassik Stiftung Weimar**

Gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Fotos (außer Portraits): Maik Schuck

Titelseite: *Alessia Schumacher, Christoph Kurzweil, Simon Robinson,
Cornelius Uhle, Johanna Knauth, Christian Pohlers*



Alessia Schumacher, Christoph Kurzweil, Simon Robinson,
Cornelius Uhle, Johanna Knauth, Christian Pohlert

Die Oper *Die Theatralischen Abentheuer* ist eine Satire auf den Opernbetrieb selbst mit wunderschöner Musik. Wenn sich der Vorhang öffnet, schauen wir hinter die Kulissen einer Opernproduktion. In Deutschland machte Goethe diese opera buffa von Domenico Cimarosa berühmt. Seine Fassung von 1791 ist jedoch verschollen. Mehrjährige Forschung ermöglicht es uns, sie in einer eigenen Fassung wieder zum Leben zu erwecken, die sich der Weimarer von 1791 annähert.

Nach dem fulminanten Erfolg der ersten gemeinsamen Produktion, der Haydn-Oper *Der Apotheker (Lo speciale)*, ist dies die zweite Opern-Koproduktion des *Liebhabertheaters Schloss Kochberg – Theater an der Klassik Stiftung Weimar* und der *lautten compagney BERLIN*. Musikalischer Klang, Bühnenkunst und Ausstattung der Aufführungen entsprechen der Praxis der 1790er Jahre. Die musikalische Leitung hat mit Wolfgang Katschner einer der führenden deutschen Dirigenten für das barocke Opernrepertoire. Regie führt Nils Niemann, einer der wenigen Spezialisten für die historische Bühnenkunst.

1787 hatte Goethe sich in Rom für Cimarosas Oper *L'impresario in angustie* begeistert und brachte die Partitur auf seiner Rückreise nach Deutschland im Reisegepäck mit. Wieder in Weimar, übersetzte er eigenhändig das Libretto des *L'impresario* von Giuseppe Maria Diodati und schuf als frisch gebackener Theaterdirektor eine eigene deutsche Fassung mit dem Titel *Die Theatralischen Abentheuer*, der er weitere von verschiede-

nen Komponisten vertonte Arien hinzufügte. Einige beruhen auf Goethe-Gedichten. Mehrere Arien – ebenfalls mit Goethes Textunterlegung – stammen aus anderen Opern. Mit der Uraufführung am 24. Oktober 1791 am wenige Monate zuvor eröffneten Weimarer Hoftheater begann der Siegeszug dieser Oper durch die deutschen Bühnen. Später erstellte Goethes Dramaturg Christian August Vulpius unter Hinzufügung von Mozarts *Der Schauspieldirektor* eine zweite Weimarer Version, die am 14. 10. 1797 ihre Uraufführung erlebte. Keine der Weimarer Fassungen dieser Oper ist jedoch vollständig erhalten. Die Rezitative bzw. Dialoge fehlen vollständig.

In mehrjährigen Recherchen fanden wir in den unterschiedlichsten Bibliotheken und Archiven Hinweise aus der Literatur und Teile – vor allem Arien – der deutschen Fassungen des *L'impresario*. Als Grundlage für unsere Oper nahmen wir Cimarosas Erstfassung von 1786, die Goethe in Rom so begeisterte. Sie ist dramaturgisch stringent, knapp und witzig. Babette Hesse, eine Spezialistin für diese Art von Opern aus dem 18. Jahrhundert, hat das Libretto von Giuseppe Maria Diodati für uns aus dem Italienischen neu übersetzt. Hier fügten wir Goethes von verschiedenen Komponisten vertonte Einlage-Arien aus der Fassung von 1791 an passenden Stellen der Oper ein und ergänzten, wo es erforderlich ist, kurze hinleitende Rezitative.

Die Handlung der *Theatralischen Abentheuer* bringt das Geschehen hinter den Kulissen einer Opernproduktion auf die Bühne und gewährt eine Fülle von Einblicken in den Theateralltag, die Produktionsbedingungen und die sozialen Verhältnisse der damaligen Zeit. Dabei stellt sie uns einen Direktor, einen Dichter, einen Kapellmeister und drei Primadonnen im Streit um Liebe, Ruhm und Karriere vor. Während alle bestrebt sind, möglichst viel Vorteil aus dem Unternehmen zu ziehen, wird an der Oper geprobt, werden Allianzen geschmiedet und kräftig intrigiert. Die Dinge spitzen sich zu, bis am Ende der von allen bedrängte Direktor auch noch mit der Kasse durchbrennt.

Die Botschaft der Oper ist zeitlos: wo viele Egoismen zusammenkommen, wird ein Projekt verhindert statt befördert. Auch im 18. Jahrhundert gab es natürlich schon »MeToo«, wenn auch nicht mit der heutigen Bezeichnung. Und die Kultur litt schon damals unter Geldmangel.

Silke Gablenz-Kolakovic

Künstlerische Leiterin Liebhabertheater Schloss Kochberg

lautten compagney BERLIN

Ensemble



Die seit über 35 Jahren bestehende *lautten compagney BERLIN* ist eines der renommiertesten und kreativsten deutschen Barockensembles. Mit ansteckender Spielfreude und innovativen Konzepten übersetzen die »Alten Musiker« die Musiksprache der

Renaissance und des Barock mühelos ins Heute. Eine große Leidenschaft gilt dabei dem Musiktheater. Seit 2004 ist die *lautten compagney* jedes Jahr als Opernensemble zu Gast bei den Händelfestspielen Halle. Als einziges großes deutsches Barockensemble widmet sich die *lautten compagney* der historischen Bühnenkunst. Auf Händels *Parnasso in Festa* in der Regie von Sigrid T’Hooft 2018 folgten 2019 Haydns *Lo Speziale* in der Regie von Nils Niemann, und 2020 bei den Händelfestspielen Halle Händels *Alcina* in der Regie Niels Badenhop. Händels Opern *Rinaldo* und *Giustino* realisierte die *lautten compagney* gemeinsam mit der *Compagnia Marionettistica Carlo Colla & Figli*, 2022 gefolgt von *Ariodante*. Das Ensemble gastiert auf den Konzertpodien und Festivals in Deutschland, Europa- und weltweit. Für seine aufregenden musikalischen Brückenschläge zwischen Text und Musik, Moderne und Barock wurde die *lautten compagney* mehrfach ausgezeichnet.

Wolfgang Katschner

musikalische Leitung



Von Haus aus Lautenist, gründete Wolfgang Katschner 1984 zusammen mit Hans-Werner Apel die *lautten compagney BERLIN*, Herzstück seines vielfältigen Wirkens als Musiker, Organisator und Forscher in den Klangwelten der »Alten Musik«. Wolfgang Katschner

ist auch ein gefragter Gastdirigent an deutschen Opernhäusern. Er war von 2012–2016 musikalischer Leiter des *Winter in Schwetzingen*. Nach Gastspielen in Bonn mit Händels *Rinaldo* und *Giulio Cesare* und Oldenburg mit Hesses *Siroe* verantwortet er mehrere Opernproduktionen am Staatstheater Nürnberg: Monteverdis *Ulisse*, Händels *Serse* sowie Monteverdis

La Calisto. 2022 folgt *Merlin oder das wüste Land* mit Musik von Henry Purcell in Rostock. Verstärkt engagiert sich Wolfgang Katschner zudem in der Ausbildung des künstlerischen Nachwuchses. Er war Gastprofessor an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, beim *SingFest* in Hongkong, Artist in Residence bei *BarockVokal* in Mainz und arbeitete 2018 und 2019 mit Sängern an der Hochschule für Musik »Franz Liszt« in Weimar. Wolfgang Katschner leitete auch die Oper *Der Apotheker* von Joseph Haydn, die erste Koproduktion des *Liebhabertheaters Schloss Kochberg* mit der *lautten compagney BERLIN* und internationalen Partnern, die inzwischen über vierzig mal im In- und Ausland aufgeführt wurde.

Nils Niemann

Regie



Nils Niemann zählt zu den wenigen Spezialisten für die szenische Aufführungspraxis des barocken und klassischen Theaters. Als Regisseur, Wissenschaftler, Dramaturg und Lehrer widmet er sich seit vielen Jahren der Erforschung und Erprobung historischer

Schauspiel- und Bühnentechnik. Er arbeitete u. a. für die *Opernakademie München*, *Musica Bayreuth*, die *Händelfestspiele Halle*, die *Semperoper Dresden*, die *Musikfestspiele Potsdam Sanssouci* oder das *Boston Early Music Festival* sowie die Musikhochschulen in Hamburg, Dresden, Leipzig und die UdK Berlin. Von 2007 bis 2012 war er als Dramaturg und Regisseur maßgeblich an der Entwicklung von Inszenierungen für den *Barocken Opernsommer Sanssouci* beteiligt. Für die *Musikfestspiele Potsdam* inszenierte er 2021 Georg Philipp Telemanns *Pastorale en musique*. Aktuell arbeitet er an einer Inszenierung der Oper *L'Homme* von Wilhelmine von Bayreuth für das *Markgräfliche Opernhaus Bayreuth*. Seit 2012 verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit dem *Liebhabertheater Schloss Kochberg*, wo er regelmäßig inszeniert; u. a. auch das gemeinsame Erfolgsprojekt: die Oper *Der Apotheker* von Joseph Haydn, eine Koproduktion des *Liebhabertheaters Schloss Kochberg* mit der *lautten compagney BERLIN* und internationalen Partnern.

Jan Hoffmann

Kostüme



Jan Hoffmann schloss sein Studium an der internationalen Kunsthochschule für Mode ESMOD, mit einem Diplom in Stylistik und Modelismus ab. Seit 2002 ist er als Kostümbildner und Stylist für Film, Fernsehen und Bühne – mit eigenem Atelier für Anfertigungen – tätig.

Jan Hoffmann verfügt über ein fundiertes Wissen über alle Epochen der Mode- und Kostümgeschichte von der Frühzeit bis zur Gegenwart und jahrelange Erfahrung bei der Ausstattung von Bühne und Film. Sein besonderes Interesse gilt historischen Kostümen. So fertigte er Kostüme für den Kinofilm *Ludwig II* von Peter Sehr und gestaltete die Kostüme für diverse Fernseh-Dokumentationsfilme, darunter u. a. die Biographien von Van Gogh, Rembrandt, Michelangelo, Dürer, Onassis, Odysseus u. v. m. Mit dem Regisseur Milo Pablo Momm realisierte er vier Bühnenstücke, darunter die wiederentdeckte Oper *Sardanapalus* von C. L. Boxberg von 1698 und *Marc'Antonio e Cleopatra* von J. A. Hasse. Jan Hoffmann lässt sich vom Interesse leiten, Charaktere durch Kleidung zu gestalten und so Geschichte und Geschichten anhand von Kostümen zu erzählen.

Daniel Trumbull

Musikalische Assistenz



Daniel Trumbull studierte an der UdK Berlin und bei Jean-Marc Aymes und am CNSMDL Lyon. Europaweit gibt er seine intimen Cembaloabende, zum Beispiel im RADIALSYSTEM v in Berlin, im *Handel House London* oder bei den *Köthener Bachfesttagen*. Er ist festes

Mitglied der *lautten compagney BERLIN*. Als gefragter Ensemblesmusiker tritt er außerdem auf mit *la festa musicale*, dem *Ensemble Polyharmonique*, bei Produktionen der Komischen Oper Berlin oder des Staatstheaters Nürnberg, sowie bei Festivals wie den *Thüringer Bachwochen* oder den *Händelfestspielen Halle*. Mit seinem *Ensemble Tr!jo* gewann er Preise beim *Berliner Bachwettbewerb* und beim *Biagio Marini Wettbewerb*.

Als Cembalist von *Red Bull Flying Bach* interpretiert er J. S. Bachs Wohltemperiertes Clavier in großen Sälen weltweit. Daniel Trumbull assistiert regelmäßig bei verschiedenen Meisterkursen und unterrichtet seit 2016 an der *Hochschule für Musik Hanns Eisler* Berlin. 2015 gewann er den ersten Preis bei der *Broadwood Horniman Harpsichord Competition* in London.

Christoph Kurzweil

Regieassistent und Rolle des Strabinio



Der vielseitige junge Bariton Christoph Kurzweil sammelte erste Bühnenerfahrung am Landestheater Neustrelitz und studiert seit 2016 Gesang und Musiktheater an der Hochschule für Musik »Franz Liszt« Weimar bei Uwe Schenker-Primus. Kurse

u. a. bei Bo Skovhus, Liese Klahn-Albrecht und Michael Dussek sowie Workshops bei Paul Enke (Physical Theatre) ergänzen seine Ausbildung. Im Rahmen seines Studiums stand er u. a. in Benjamin Britten's *The Beggar's Opera*, als Papageno in Mozarts *Die Zauberflöte* sowie als Dr. Falke in *Die Fledermaus* auf der Bühne und konzertierte 2021 solistisch mit den Thüringer Symphonikern. Am Deutschen Nationaltheater Weimar debütierte er 2017 mit der Hauptrolle in der gefeierten Musical-Produktion *Frühlings Erwachen*. Sein dortiges Engagement als Action in Bernsteins *West Side Story* fiel 2020 pandemiebedingt aus. Neben seiner sängerischen Tätigkeit tritt Christoph Kurzweil regelmäßig auch als Sprecher für Hörspiele, Performances (u. a. Klassik Stiftung Weimar) und experimentelle Formate in Erscheinung. Er arbeitet ferner im Team des Alte-Musik-Festivals *Göldener Herbst*, war Dozent für die Werkgemeinschaft Musik e. V. und bekam 2021 zum zweiten Mal das Deutschland-Stipendium verliehen.

Simon Robinson

Lorenzo, der Direktor



Simon Robinson ist ein vielseitiger Bass-Bariton, dessen breitgefächertes Opern- und Konzertrepertoire sich vom Barock, über die Klassik und Romantik bis zur zeitgenössischen Musik erstreckt. Im Juni 2015 machte er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper im

Rahmen der Münchner Opernfestspiele in Monteverdis *Orfeo* als *Pastor* unter der Leitung von Christopher Moulds. 2017 debütierte er mit großem Erfolg beim Würzburger Mozartfest als *Leporello* (*Don Giovanni*) unter Wolfgang Katschner. Hinzu kommen zahlreiche Konzertauftritte, u. a. eine Bach-Tournee mit Helmut Rilling durch Deutschland und Chile, Bachkantaten mit der Akademie für Alte Musik, Beethovens *9. Symphonie*, Brahms' *Deutsches Requiem* mit Frank Markowitsch im Konzerthaus Berlin, Mahlers *Lieder eines fahrenden Gesellen* mit dem Berliner Symphonie Orchester, Mozarts *Requiem* mit der Staatskapelle Berlin, *Golgotha* von Frank Martin mit dem Tonhalle Orchester Zürich, Konzerte mit Basel Sinfonietta und erst kürzlich eine Tournee mit Raphael Pichon und dem Ensemble Pygmalion, wo er die Arien bei Bachs *Johannespassion* sang.

Cornelius Uhle

Orlando, der Dichter



Der Bariton Cornelius Uhle war Mitglied des Dresdner Kreuzchors und wurde dort bereits mit solistischen Aufgaben betraut. Sein Gesangsstudium absolvierte er an der HfM in Dresden. Seit vielen Jahren ist er als Solist international unterwegs und

tritt regelmäßig Engagements an verschiedenen europäischen Opernbühnen an. So sang er unter anderem die Hauptrolle der *Schlüsseloper* (UA), regelmäßig den Papageno in *Die Zauberflöte* und 2018 den König von Dänemark in *Gustav Vasa* (Helsinki). 2019–2021 war er als Apotheker *Sempronio* aus Joseph Haydns *Der Apotheker* in einer Koproduktion des Liebhabertheaters Schloss Kochberg mit der *lautten compagney BERLIN* unter Wolfgang Katschner zu erleben. Schwerpunkt seines breit gefä-

cherten künstlerischen Schaffens ist der Oratorien- und Liedgesang. Eine besondere Inspiration zieht er aus dem Spannungsfeld von historischer Aufführungspraxis und zeitgenössischer Musik. Wichtige Impulse gibt ihm die Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten, Festivals und Orchestern. Zahlreiche solistische Engagements im Ausland sowie diverse CD-, Rundfunk- und TV-Produktionen belegen die Vielfalt seines Wirkens.

Christan Pohlerts

Polidoro, der Kapellmeister



Der Tenor Christian Pohlerts war Mitglied des Thomanerchors Leipzig, wo er unter der Leitung von Georg Christoph Biller regelmäßig solistische Aufgaben übernahm. Nach seinem Gesangsstudium an der Leipziger Musikhochschule liegt sein Schwerpunkt zwar

auf dem Lied- und Oratorien gesang. Mehr und mehr widmet er sich aber auch dem Bereich des Musiktheaters. In Hochschulproduktionen war er als *Monostatos* in Mozarts *Die Zauberflöte* und als *Loge* in Wagners *Das Rheingold* zu erleben. 2014 debütierte er am Theater Nordhausen in der Rolle des *Graf von Gloria-Cassis* in Offenbachs *Die Banditen*. 2019–2021 war er als *Mengone* aus Joseph Haydns *Der Apotheker* in einer Koproduktion des Liebhabertheaters Schloss Kochberg mit der *lautten compagney BERLIN* unter Wolfgang Katschner zu erleben. Konzertreisen führten ihn nach Italien, Polen, Malta und die USA. Im Oktober 2019 gab er seinen ersten Meisterkurs zum Thema Deutsches Kunstlied an der Lenoir-Rhyne University in Hickory, USA. Christian Pohlerts ist Gründungsmitglied des renommierten Vokalquintetts *Ensemble Nobiles*, mit dem er zahlreiche nationale und internationale Preise errang. Diverse Radiomitschnitte sowie eine stetig wachsende Diskographie bürgen für die erfolgreiche Arbeit des Ensembles.

Alessia Schumacher

prima donna seria Doralba und prima donna buffa Fiordispina



Die deutsch-italienische Sopranistin Alessia Schumacher absolvierte ihre Gesangsbildung an der *Hochschule für Musik Hanns Eisler* in Berlin, dem Conservatorio Superior del Liceu in Barcelona, sowie im Exzellenzprogramm Barock Vokal in Mainz. Während des

Studiums kam es bereits zur Zusammenarbeit mit den Berliner Philharmonikern und zu ihrem Debut als *Gretel* im Konzerthaus Berlin. Neben ihren zahlreichen Opernpartien hegt Alessia Schumacher eine Leidenschaft für das Konzertfach. 2018 war sie beim Dartington Festival als Eva in Haydns *Schöpfung* unter Dame Jane Glover zu sehen. 2020 arbeitete sie erneut mit den Berliner Philharmonikern unter Kirill Petrenko in Puccinis *Suor Angelica*. Bei den Schlossfestspielen Ettlingen übernahm sie 2021 die Rolle der Rosalinde in *Die Fledermaus* von Johann Strauß. 2019–2021 war sie als *Grilletta* aus Joseph Haydns *Der Apotheker* in einer Koproduktion des Liebhabertheaters Schloss Kochberg mit der *lautten compagney BERLIN* unter Wolfgang Katschner zu erleben. Alessia Schumacher ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe.



Johanna Knauth

Merlina, prima donna giocosa



Die Sopranistin Johanna Knauth studierte Gesang an der UdK Berlin und an der HMT Leipzig. Stimmlich wird sie derzeit von Margreet Honig in Amsterdam betreut. Sie ist sowohl als Konzertsolistin als auch im Opern- und Liedbereich tätig. Insbesondere

als Interpretin von Barockmusik hat sich Johanna Knauth bereits einen Namen gemacht. Sie arbeitete mit Dirigenten wie u. a. Wolfgang Katschner, Ekkehard Klemm, Kai-Uwe Jirka, Gregor Meyer, Matthias Foremny, Yuval Weinberg und Achim Zimmermann. Engagements führten sie u. a. zu den *Händelfestspielen Halle*, der *Biennale München*, an die Oper Leipzig, das Staatstheater Cottbus, zum Internationalen *Kirkemusikfestival Oslo*, in große Konzertsäle wie die Berliner Philharmonie oder das Leipziger Gewandhaus sowie quer durch Deutschland und Europa. Sie ist Gewinnerin des *Podiums Junger Gesangsolisten 2017* und Preisträgerin mehrerer internationaler Wettbewerbe, wie u. a. dem *Telemann-Wettbewerb Magdeburg*. Beim *Perotti-Wettbewerb 2013* gewann sie u. a. den *Sonderpreis für die schönste Sopranstimme*.



LIEBHABERTHEATER SCHLOSS KOCHBERG



Schloss Kochberg zählt zu den besonders reizvollen Orten im Besitz der Klassik Stiftung Weimar. Weltweit einzigartig ist das festlich gestaltete klassizistische Privattheater aus dem späten 18. Jahrhundert, das zur *European Route of Historic Theatres* gehört. Jährliche Sommerfestivals locken mit Opern-, Theateraufführungen und Konzerten ein Publikum von fern und nah auf den ehemaligen Landsitz von Goethes Liebe Frau von Stein.

Alle Aufführungen werden mit renommierten Künstlern speziell für diese Festivals konzipiert. Als Schaubühne der Klassik Stiftung für Bühnenwerke aus Barock, Klassik und Romantik präsentiert das Theater die Stücke an diesem authentischen Ort der historischen Aufführungspraxis ihrer Entstehungszeit entsprechend, sodass Ort, Werk und Aufführung ein Gesamtkunstwerk bilden. Im Idealfall werden sie so aufgeführt, wie ihr Schöpfer es gewollt hätte. Die Gäste erleben ganz unmittelbar die experimentelle Frische der Werke, denn die historischen Instrumente oder die Schauspielregeln von Goethe sind Zeugen einer Zeit, in der Barock oder Klassik Avantgarde waren. Die Besucher entdecken, dass die großen Fragen, die uns heute beschäftigen, bereits in den Werken des 18. Jahrhunderts anklingen. In einem regen Dialog mit dem Publikum, der mit Einführungen beginnt und beim Gespräch nach den Aufführungen endet, baut das Theater so eine Brücke vom 18. ins 21. Jahrhundert.



Simon Robinson



Christian Pohlert, Johanna Knauth



LIEBHABERTHEATER SCHLOSS KOCHBERG

Theater
an der | KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR